

**Niederschrift zur 38. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 16. Mai 2022
um 18.30 Uhr, virtuell als Videokonferenz via Zoom**

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21:11 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt

Schriftführer: Gunnar Sgolik

Tagesordnung:

1. Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift zur 35. Sitzung vom 21.03.2022
3. Schulstandortplanung im Stadtteil Vegesack
4. Planung für die Sanierung und Umgestaltung der Sportanlage Oeversberg
5. Vergabe von Globalmitteln - Globalmittelanträge
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen des Beiratssprechers
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Michael Alexander	Ulrike Baltrusch-Rampf
Karl Brönnle	Torsten Bullmahn
Gabriele Jäckel	Andreas Kruse
Kirsten Löffelholz	Natalie Lorke
Jannik Michaelsen	Hans-Albert Riskalla
Dr. Stephan Schlenker	Eyfer Tunc
Heike Sprehe	

Nicht zugeschaltet sind:

Günter Kiener	Christoph Schulte im Rodde
Marvin Mergard	

Weitere Teilnehmer:

Herr de Olano	Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Wienholt	Senatorin für Kinder und Bildung
Herr Weber	Schulleitung, Oberschule Borchshöhe
Herr Dauber	Oberstufenleiter, Oberschule an der Lerchenstraße
Frau von Rudkowski	Leitung KuFZ Horthaus Grohn
Herr Zeyfang	Leitung Stabsreferat Sport, Amtsleiter Sportamt
Frau Duncan	Sportamt
Herr Kasper	Kreissportbund Bremen-Nord
Herr Mühlner	Vegesacker BMX-Club

Herr Dornstedt eröffnet die 38. Beiratssitzung und begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Aufgrund der weiteren Entwicklung in der Corona – Pandemie findet auch diese Sitzung online statt. Er stellt kurz die Regeln für die virtuelle Sitzung vor:

- Mikrofone bitte stumm schalten und nur nach Aufforderung sprechen.
- Der Chat wird ausschließlich für die Ankündigung einer Wortmeldung mit „WM“ genutzt.
- Die Worterteilung erfolgt durch den Vorsitzenden.
- Die Kamera kann beim Zuhören ausgeschaltet sein.

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte
2. Aussprache der Beiratsmitglieder
3. Rückfragen aus dem Publikum

Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

Tagesordnungspunkt 1

Schriftlich vorliegende Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt seit dem Sitzungstag eine Mail von Frau Bruns. Es ging um den dauerhaften Rückbau der Straßensperre in der Straße „Am Becketal“. Er hat Sie gebeten, die gestellte Anfrage noch zu präzisieren und aus der „Bürgeranfrage“ einen Antrag zu machen.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift zur 35. Sitzung vom 21.03.2022

Herr Dornstedt teilt mit, dass keine Änderungswünsche bisher vorliegen, weshalb festzustellen wäre, dass der Beirat die Niederschrift genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Schulstandortplanung im Stadtteil Vegesack

Herr Dornstedt begrüßt Herrn de Olano. Das Ortsamt Vegesack hat am 19.04.2022 ein Schreiben der senatorischen Behörde mit dem Betreff „Beteiligungsverfahren zur Anpassung der Schulstandortplanung“ bekommen, welches weitergeleitet wurde. Dieses enthält die betroffenen Schulen im Stadtteil, Vertreter vieler Schulen aus dem Stadtteil sind in der Sitzung anwesend und werden begrüßt. Herr de Olano präsentiert den aktuellen Sachstand, die Präsentation liegt als Anlage 1 dieser Niederschrift bei.

Frau Lorke hat die erste Wortmeldung: Sie fragt, was mit den topographischen Besonderheiten der Schule am Wasser gemeint sei. Weiterhin fragt sie, ob die Grundkurse des neuen Leistungskurses an der Lerchenstraße geklärt seien. Sie fügt an, es würden Lehrkräfte gebraucht, da dies Vegesack attraktiver machen würde. Zuletzt fragt sie, wie die Weiterentwicklung die inklusive Arbeit während der Bauprozesse verhindert.

Herr de Olano beschreibt ein großes Höhengefälle bei der Schule am Wasser, dies ist eine schwierige Herausforderung für den Schulausbau. Zur inklusiven Arbeit sagt er, dass sie da, wo sie läuft, auch weiterlaufen wird. In vereinzelt Fällen könnte der Betrieb kurz eingeschränkt werden.

Herr Michaelen sagt, dass es auf dem Papier so klingt, als wenn alle Bedarfe abgedeckt werden, mit gewissem Puffer wegen der Bevölkerungsprognosen. Er findet es gut, dass die Schule am Wasser festgeschrieben wird. Die SPD-Fraktion merkt an, dass die Schule am Wasser mit diverse Begleitmaßnahmen unterstützt wurde, durch die Verfestigung darf diese Förderung nicht fehlen.

Herr de Olano beschreibt, dass es immer um ein gut abgestimmtes System geht, die Schule am Wasser hat natürlich besondere Bedarfe, welche aufgefangen werden müssen. Wie dies im Weiteren aussieht, müssen allerdings die richtigen Ansprechpartner beantworten. Es wird mit einem Puffer von 10% bei den Prognosen geplant.

Frau Baltrusch-Rampf bedankt sich und ergänzt um zwei Fragen. Sie fragt, ob genau bekannt ist, wann die Baumaßnahmen und Fertigstellung in der Lerchenstraße anstehen. Weiter fragt Sie, wann der Raumbedarf in der Gerhard-Rohlf-Oberschule ermittelt wird.

Herr de Olano gibt die Frage der Baumaßnahmen in der Folge an eine zuständige Kollegin weiter. Zur Gerhard-Rohlf-Oberstufe sagt er, dass ein Start nach der Beschlussfassung der Deputation erfolgt. Diese Beschlussfassung ist für den 29. Juli vorgesehen, in der Folge werden die betroffenen Schulen angesprochen.

Herr Dr. Schlenker legt den Fokus auf die Personalsituation und fragt, ob die ausreichenden Personalien sichergestellt sind und wie sich die einzelne Situation im Vergleich zum Stadtgebiet von Bremen darstellt. Er ist besorgt, dass der Bremer Norden hier hinterherläuft.

Herr de Olano beschreibt, dass viele Fördermöglichkeiten und Quereinstritte möglich gemacht werden. Bremen steht in einem Wettbewerb mit allen Großstätten Deutschlands im Hinblick auf Lehrkräfte. Er nimmt es gerne mit ins Haus, wenn hier vertiefte Informationen gewünscht sind. Er stimmt auch zu, dass es in der Peripherie schwieriger ist, Stellen zu besetzen. Bremen-Nord hat hier eine besondere Lage.

Herr Dr. Schlenker ergänzt, dass er das Gefühl habe, dass die Kinder aus der Ukraine aufgrund des Krieges auch hierbleiben werden. Man könne nicht mit einer Rückkehr rechnen.

Bei Verstetigung des Bedarfes werden laut Herrn de Olano die Stellen geschaffen, natürlich weiß man um die zukünftige Entwicklung, aber dies muss weiter beobachtet werden.

Frau Sprehe findet es faszinierend, dass man mit einer Prognose 2030 schon wisse, wie viele Grundschüler es gebe. Da könnte in der Zwischenzeit, auch mit Puffer, noch viel passieren. Sie hat eine Frage zur Schule Hammersbeck. Dort seien die Anwahlzahlen sehr hoch, weitere Baugebiete seien in Planung. Warum findet hier kein Ausbau statt? Die Wege zu den bestehenden Schulen ist sehr weit. Weiter fragt sie: Wie weit ist das Baugebiet Steingut mit eingeplant? Können die umliegenden Schulen die Bedarfe mit aufnehmen?

Herr de Olano antwortet, dass es schwierig ist, die Prognosen zu erstellen. Die Daten, die das Statistische Landesamt aber liefert, zeigen sich in der Regel als verlässlich. Die weitere Entwicklung wird aber weiterhin im Block behalten, auch bzgl. Hammersbeck und dem Steingut-Quartier. Die Zahlen in Hammersbeck entwickeln sich dynamisch und z.T. dramatisch. Dies ist aber natürlich an vielen Standorten so. Zum Steingut-Quartier sagt er, dass mit dem Investor einen Vorhalt einer dafür vorgesehenen Fläche vereinbart wurde. Mit dem jetzigen Stand könnte eine Schule jedoch nicht begründet werden. Es könne aber ein Vorkaufsrecht bis zu einem gewissen Stichtag vereinbart werden. Aktuell geben die Zahlen aber keine Schulgründung her.

Herr Weber, Schulleitung der Oberschule Borchshöhe freut sich über das Engagement, dass mehr Schüler in den Stadtteil gebracht werden sollen. Er kann aber auch sagen, dass die Schulaufsicht alles tun wird, um den Stadtteil mit Lehrern zu versorgen. Allerdings sind die Lehrer wählerisch und finden die Angebot manchmal schlicht nicht gut genug. Bremen-Nord ist sehr unbeliebt.

Herr Bullmahn berichtet, dass es eine Sonderbeirätekonferenz mit Bürgermeister Bovenschulte und Frau Dr. Kodre gab: Es gibt Überleitungen und Leistungen, ein Gesamtpaket von 100 Millionen Euro für Bremerhaven und Bremen. Es sind ca. 2.500 Schüler derzeit anwesend, dies werde sich weiterhin erhöhen. Verschiedene Schulen wurden vorgeschlagen, auch das Thema Digitalisierung wurde aufgegriffen. Bisher sind 400 Schüler auf dem Weg, übergeleitet zu werden. Die Zahlen basieren auf dem Stand vom 20.04.

Frau Lorke ergänzt zum Autismus-Zentrum: Die Wartezeiten für Diagnostik und Therapie sind z.T. über ein Jahr lang. Sie möchte erneut die persönlichen Assistentenkräfte ansprechen, hier gibt es sehr große Bedarfe. Viele Unterlagen sind für einen Antrag nötig. Sie ist bestürzt, dass das QBZ nicht in der Nähe „Hünertshagen“ sein wird. Hier muss eine andere Lösung her, damit auch die dortige Zeitgruppe angesprochen werden kann. Weiterhin haben Horteltern haben nur einen Anspruch, wenn die Eltern ganztags arbeiten.

Herr Dornstedt ergänzt hier, dass der Beiratsbeschluss zum QBZ erneut bekräftigt werden sollte

Herr de Olano stellt klar, dass es aktuell überhaupt keine Festlegung für ein QBZ gibt. Er vermutet nur, dass dieses auch in Blumenthal verortet werden könne. Aber der Beiratsbeschluss steht und sollte auch weiter bekräftigt werden. Die Ganztagsbetreuung soll weiter ausgebildet werden (bis 2025), wird aber nicht an allen Standorten möglich sein. Wichtig ist, dass jedem Kind ein Angebot gemacht werden kann, hier liegt ein Augenmerk.

Herr Dauber äußert sich zur Konzeption der Lerchenstraße. Es gibt eine demographische Entwicklung. Die Anwahlzahlen sind so hoch, dass die 4-zügigkeit bereits jetzt etabliert werden soll. Der Antrag werde am Tag nach der Beiratssitzung gestellt und schlussendlich der senatorischen Behörde zur Entscheidung vorgelegt. Er stellt in der Folge vor, welche Dimension ein neues Profil (Aktiv Leben) hat und stellt mögliche Synergie-Effekte dar. Zugrunde liegt die Konzeption einer bewegten Schule. Es soll ein Leistungskurs Sport entstehen, ein Profil hierzu soll erstellt werden. Durch die interkulturellen Hintergründe und der Heterogenität der Schüler kann ein neues Profil Effekte auf die ganze Bevölkerung entfalten. Das Gebäude soll ganztags für die Bevölkerung auch offen gestaltet werden, es soll Workshops und ähnliches geben. Das neue Gebäude soll großartig werden und viele Sportangebote beinhalten möglich machen.

Herr Brönnle möchte, dass bezüglich der personellen Versorgung ein Treffen des Bremen-Norder Bildungsausschusses stattfindet. Herr Dornstedt nimmt diesen Hinweis auf und besagt, dass hier der Regionalausschuss besser geeignet wäre.

Herr Schlenker ergänzt zur Autismus-Thematik: Der Verein in Bremen-Nord macht die Therapie, die Diagnostik findet im Kinderzentrum in der Bremer Innenstadt statt. Alle Kinder werden im Kinderzentrum vorgestellt und erhalten dort Hilfe.

Frau Tunc möchte zum Horthaus etwas beitragen. Sie weiß, dass das Horthaus gerne bleiben möchte. Was passiert, wenn die Schule am Wasser eine gebundene Ganztagschule wird? Weiter widerspricht Sie Herrn Schlenker bei den Wartezeiten für die Therapie zur Autismus-Thematik.

Herr Wienholt ergänzt, dass die Aspekte der Sporthallen natürlich beachtet werden. Er kann zu den übrigen Fragen, speziell zum Autismus-Zentrum und zum Horthaus Grohn, nicht viel beantworten.

Frau Sprehe hat eine Nachfrage: Wie ist der Stand des Ersatzneubaues Fährer Flur?

Herr Wienholt antwortet, dass der Senat hat im März das Verbesserungsprogramm beschlossen hat, in welchem eine ganze Reihe an Standorten für 2022-2023 aufgeführt ist. Darunter befindet auch die Schule Fährer Flur. Es gibt demnächst eine Entscheidungsunterlage dafür. Bis Ende 2023 soll die Entwurfsunterlage Bau erstellt werden. Die Finanzierung nach 2023 ist bisher noch nicht gesichert, Es wird davon ausgegangen, dass man 2027 fertig ist, wenn alles glatt läuft. Der Baubeginn soll 2026 sein.

Frau von Rudkowski findet den Überblick interessant, sie bedankt sich für die Rückfrage von Frau Tunc. Es wird aktuell geschaut, was die Familien im Stadtteil benötigen, aber auch festgestellt, dass es einen hohen Bedarf für alle Familien gibt. Es werden Synergien gesucht. Sie hofft, dass es mehr Ressourcen gibt.

Frau Drücke stellt für sich fest, dass die Entwicklung bedauert wird. Der Wunsch hinter den Konzepten ist klar, aber die Problematik des möglichen Verlustes des KuFZ ist schwierig. Dies kann sehr wahrscheinlich nicht kompensiert werden, besonders im Hinblick auf die Inklusion. Vielleicht gibt es noch gute Ideen, den Schaden zu begrenzen.

Herr Dornstedt trägt folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Beirat Vegesack nimmt die vorgebrachten Ausführungen zur Kenntnis.

Zur Schule „Am Wasser“:

Der Beirat Vegesack begrüßt grundsätzlich den Ausbau der Schule „Am Wasser“ auf Vierzügigkeit. Die genannten Herausforderungen der Topographie sind zu lösen. Der Beirat ist an den weiteren Planungen zu beteiligen. Die Frage der Ganztagsbetreuung der Schule „Am Wasser“ ist gründlich zu prüfen und ebenfalls dem Beirat zur Beratung vorzulegen. Das Kinder- und Familienzentrum Grohn ist im Bestand abzusichern.

Zur Oberschule Borchshöhe:

Der Beirat begrüßt die Erklärung, dass die Oberschule Borchshöhe vierzünftig ausgebaut werden soll. Der Beirat Vegesack ist an den weiteren Planungen zu beteiligen. Der Beirat bekräftigt ausdrücklich seinen Beschluss zur Gründung eines Quartierbildungszentrums in diesem Bereich.

Zur „Gerhard-Rohlf-Oberschule“:

Die Festschreibung der Vierzügigkeit wird ausdrücklich begrüßt.

Zur Oberschule Lerchenstraße:

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zum Ausbaustand zur Kenntnis und befürwortet die Einführung des Profils „Aktiv Leben“.

Zur Schule Hammersbeck:

Der Beirat stellt fest, dass es hier einen zusätzlichen Raumbedarf gibt, welcher auszugleichen ist.

Zur Schule Fährer Flur:

Der in der Sitzung angekündigte Baubeginn im Jahre 2026 ist zu gewährleisten.

Die Frage der Ansiedlung einer Schule im „Steingut-Quartier“ ist intensiv zu prüfen. Der Beirat ist über den jeweiligen Sachstand zu informieren.

Die Frage der Schulplanung insgesamt soll dem Regionalausschuss Bremen-Nord vorgelegt und gemeinsam diskutiert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Planung für den derzeitigen Berufsschulstandort im Stadtteil Vegesack vorzutragen, da dies eine Frage für den gesamten Raum Bremen-Nord darstellt.

Über allem steht, dass selbstverständlich ausreichendes Personal für die Förderung und Unterrichtung der Kinder einzustellen ist, denn Räume allein helfen nicht weiter. Die Kinder müssen auch Personen haben, die das notwendige Wissen vermitteln.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Tagesordnungspunkt 4

Planung für die Sanierung und Umgestaltung der Sportanlage Oeversberg

Herr Zeyfang macht die ersten Ausführungen zum Sachstand. Der Sanierungsstau soll nun aufgelöst werden. Insbesondere für das Jahr 2023 ist dies vorgesehen. Man ist stetig mit IB im Austausch, Frau Duncan ist ebenfalls dafür zuständig. Dennoch ist die aktuelle Stellungnahme: Die diesjährig zur Verfügung stehenden 60.000 EUR werden, in Kooperation mit dem KSB, nun sinnvoll geplant. Der Wille ist da, dringend im Sinne der Sportvereine etwas zu unternehmen.

Herr Kasper vom Kreissportbund Bremen-Nord beschreibt, dass für ihn der September 2021 sehr wichtig ist, da es dort den Senatsbescheid gab welcher festsetzte, dass der Oeversberg komplett für Sport zur Verfügung stehen bleibt. Er vergleicht die Schulplanung und der Bezirkssportanlage Oeversberg. Im Radius von einem Kilometer sind mehrere neue Baugebiete, die entsprechend neue Menschen mitbringen. 20% aller Menschen sind im organisierten Sport angegliedert. Es muss seiner Meinung nach gesichert werden, dass der

KSB noch weiter mit ins Boot genommen wird, auch wenn dies bisher schon sehr gut passiert. Die Expertise der Vereine sollte dringend eingebracht werden.

Herr Bullmann beschreibt, dass, wenn er sich alles anschaut und anhört, dies für ihn ist ein ganz deutliches Zeichen ist, dass es nicht funktioniert, sobald die WFB oder IB involviert sind. Dies erschließt sich ihm nicht, da der Sport eine große Verantwortung besitzt. Er nimmt wahr, dass die zwei Behörden offenbar kein Interesse an einer Zusammenarbeit haben. Das kein Vertreter anwesend sei, hält er für beschämend.

Herr Riskalla möchte wissen, ob die Grundstücksübertragung abschließend erfolgt ist und eine Genehmigung vorangeht. Weiterhin möchte er den Zeitplan für die neue Nutzung verbindlicher wissen. Abschließend fragt er, ab wann die Vereine die Anlage nutzen können. Der lange Verzug von 6 ½ Jahren sei mehr als unfassbar.

Herr Michaelsen findet es frustrierend, dass IB nichts vorstellen konnte, obwohl ein Masterplan mit „Fahrplan“ vorgestellt werden sollte. Die zuständige Senatorin müsste nun die angesprochenen Betriebe unter Kontrolle bekommen und dafür sorgen, dass die Zuständigkeiten geklärt sind. Die für dieses Jahr bereitgestellten Mittel sind zweckgebunden und dies muss in Sinne der Sportvereine geschehen. Er hat sich mit der Thematik beschäftigt, und da die Kosten, insbesondere Baukosten, steigen, kostet jeder Tag ohne Planung bzw. Masterplan Geld, denn es werden höhere Preise aufgerufen. Das Verfahren muss nun dringend abgeschlossen werden.

Herr Mühlner beschreibt, dass man bereits deutlich weiter wäre, wenn man eine gemeinsame Planung anstreben könnte. Ihm fehlt die Konkretheit in der gemeinsamen Planung, wenn es einen Masterplan (im Sportamt) gibt, möchte er auch miteinbezogen werden. Er hätte auch Dinge, welche mit einzubringen wären. Zum Beispiel wurde plötzlich Schotter verteilt, ohne diesen direkt zu verarbeiten. Er macht sich große Sorgen um die Planung und die Teilnahme.

Herr Zeyfang bedankt sich für den Hinweis von Herrn Michaelsen auf die 2 Mio. Euro, dies bezieht sich aber ausschließlich auf ungedeckte Flächen. Der Sport wird dabei leider nicht immer als erstes bedacht. Was das Sportamt tun kann, ist es, die voraus genannten Flächen in Angriff zu nehmen. Es gibt für 2023 klare Vorstellungen, aber mit dem Begriff Masterplan würde er vorsichtig umgehen. Es gibt für keine städtischen Sportflächen oder Bezirkssportanlagen Masterpläne. Das Sportamt kann dies aufgrund des fehlenden Zugriffs nicht leisten.

Herr Dornstedt zitiert aus einem Schreiben vom 03. Mai 2021 vom Staatsrat der Senatorin für Wissenschaft und Häfen, das Zitat lautet wie folgt: *Für die erforderlichen Sanierungsarbeiten auf der Bezirkssportanlage Oeversberg wird die Senatorin für Jugend, Integration und Sport im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Sportplatzsanierungsmittel aufkommen. Dazu wird zu gegebener Zeit mit den Nutzern der Bezirkssportanlage und der Ortspolitik ein Sanierungsfahrplan erstellt und sukzessive umgesetzt.* Ein Plan soll und muss demnach erstellt werden.

Frau Duncan stellt vor, dass 2023 Projekte geplant sind. Es entsteht ein Kunstrasenplatz anstelle des Rotplatzes. Die Preise steigen jedoch stark, man rechne mit ca. 1,2 Mio – 1,3 Mio. Euro an Kosten. Dies ist trotzdem definitiv in Planung, Aufträge an UBB sind gestellt. Dort gibt es nur einen Mitarbeiter für die Sportanlagen, es braucht also etwas Zeit. Für die BMX-Bahn soll noch Ende Mai ein Gespräch mit dem Verein stattfinden. Es soll eine Flutlichtanlage geben, die Wünsche des Vereins werden aufgenommen. Ende 2021 wurde Geld für den Tennisbereich in

die Hand genommen, der Bau Ihres Aufenthaltsraumes wurde unterstützt. Die Drainagen auf den Fußballplätzen sind ebenfalls im Bereich des Möglichen. Auch hier gibt es höhere Kosten, dies soll trotzdem angegangen werden, vielleicht bis 2024, vielleicht aber auch schon 2023. Zum Umkleidegebäude sagt sie: Im Moment ist der Plan, die 60.000 Euro als Zuschüsse für die Umkleidekabinen zu nutzen. Es wurde viel diskutiert, da IB länger braucht. Es wurde durch sie ein Antrag durch sie an Senatorin für Finanzen gestellt, dass der Antrag umbenannt wird, um das Geld für andere Dinge zu nutzen. Infrastrukturelle Anbindungen könnten hier eingebunden werden.

Herr Mühlner ergänzt zur Frage des Zusammensetzens, diese wurde bereits eingeordnet. Der Eingangsbereich müsste dringend umgebaut werden.

Herr Kasper dankt sich für die Mühe, dass der Posten umbenannt wird und das Geld verwendet werden kann. Ihm ist egal, wie der Plan genannt wird. Wenn der Rotplatz 2023 umgebaut wird, wenn die Lichtenanlage umgebaut wird und wenn die Zuwegungen umgebaut werden sollen, wird es im Vorfeld doch sicherlich einen Plan geben, wo dies verzeichnet ist. Er möchte gemeinsam mit allen zusammen schauen, wo was entsteht. Dies bezieht sich auf Leitungsverläufe, Parkplätze und derlei Dinge. Der Plan des Oeversbergs möchte er gemeinsam überblicken und gestalten.

Herr Bullmann dankt nochmal für die Ausführungen. Die Zusammenarbeit erschließt sich ihm nun anders, die anwesenden Akteure seien durchaus gewillt, die Probleme zu lösen und anzugehen und findet den Ansatz gut. Die anderen Probleme müssten dennoch im Beschluss genannt werden.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

Der Beirat Vegesack begrüßt die Verwendung der zur Verfügung stehenden 60.000 EUR im Sinne des Sportbetriebes für die Infrastruktur auf der Bezirkssportanlage Oeversberg im Jahre 2022.

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Sport auf, im Rahmen eines Masterplanes oder eines Sanierungsplanes, zeitnah einen Zeit- und Maßnahmenplan für die Sanierung und Weiterentwicklung der Bezirkssportanlage vorzulegen, diesen mit den Sportvereinen und dem Beirat Vegesack abzustimmen und ab 2023 zu realisieren.

Der Beirat Vegesack kritisiert nachdrücklich die Abwesenheit von Immobilien Bremen in dieser Sitzung. Immobilien Bremen und die Wirtschaftsförderung Bremen werden aufgefordert, schnellstens die erforderlichen Verträge zu schließen und in der Sache für die Sportvereine und für die Weiterentwicklung des Sports auf den Oeversberg weiterzuarbeiten.

Der Senator für Finanzen wird aufgefordert, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Sanierung der Gebäude auf dem Oeversberg kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Die Ressorts für Finanzen sowie Wirtschaftsförderung Bremen werden aufgefordert, die Kommunikation untereinander zu verbessern.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Tagesordnungspunkt 5:**Vergabe von Globalmitteln - Globalmittelanträge**

Der Beirat Vegesack beschließt die anliegenden Anträge auf Globalmittel „bis zu einer Höhe von“. Insgesamt sind Mittel in Höhe von 44.949,65 EUR beantragt worden. Bewilligt hat der Beirat Anträge für 43.534,65 EUR. Für die 3. Vergaberunde stehen noch 10.758,91 EUR zur Verfügung.

Projektträger	Projekttitel	beantragt	beschlossen
Ökologiestation Bremen e. V.	Druck des Jahresprogramms 2022	500,00	500,00
Kulturhaus Walle Brodelpott e. V.	Unterstützung Fotoausstellung "Hans Brockmöller"	500,00	500,00
Hood Training gGmbH	Neues Equipment zur Optimierung und Ausweitung des Trainingsangebotes	1.850,00	1.850,00
Kreissportbund Bremen-Nord e. V.	Sommerferienprogramm 2022	3.200,00	3.200,00
La Strada	400. Hafengeburtstag	3.000,00	3.000,00
Kita Bremen	Neugestaltung / Verschönerung des Außengeländes	2.951,00	2.951,00
Arbeit- und Lernzentrum e. V.	Projekt Umweltwächter 2022	2.000,00	2.000,00
Atelierkate Lesum	KUNST: Route 2022	700,00	350,00
Vegesacker Schützenverein v. 1852 e. V.	Div. Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen	2.000,00	1.935,00
SG Aumund-Vegesack , Abtl. Tischtennis	Anschaffung von drei neuen Tischtennisplatten	1.800,00	1.800,00
Vegesack Marketing e. V.	Vegesacker Kindertag 2022	2.255,68	2.255,68
Vegesacker BMX Club e. V.	Anschaffung eines Rasenmähers und einer Motorsense	2.532,97	2.532,97
Vegesacker TV v. 1861 e. V.	Anschaffung eines Trikotsatzes	960,00	960,00
Kreissportbund Bremen-Nord e. V.	Reparaturen Skateranlage	15.000,00	15.000,00
Visionskultur gUG	Gestaltung von Bauzäunen zum Hafengeb.	2.000,00	1.000,00
Beirat Vegesack	Preise für Marktumzug	700,00	700,00
Vegesack Marketing e. V.	Intern. Festival Maritim	3.000,00	3.000,00

Tagesordnungspunkt 6:

Anträge und Anfragen der Parteien

1. Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion – Wasserversorgung in der Grohner Düne

Zunächst wird die Dringlichkeit des Antrags einstimmig beschlossen

Frau Lorke verliest den in der Folge den gestellten Antrag.

*Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, den MIsstand bezüglich der Wasserversorgung der Haushalte der Bewohner*innen in der Grohner Düne schnellstmöglich zu beseitigen.*

Begründung:

*Bewohner*innen berichten, dass wiederholte Male die Wasserversorgung tagelang (2 Tage) unterbrochen wurde. Dies betrifft seit zwei Monaten Menschen unterschiedlichen Alters. Auf Beschwerden wurde bisher nicht adäquat reagiert. Es ist ein unhaltbarer Zustand.*

Herr Michaelsen findet es richtig, die Problematik zu beheben, aber liegt in privater Hand, GCP hat dieses Grundstück hier der Eigentümer. Man könnte dies öffentlich an den Pranger stellen und die Senatorin für Soziales anschreiben, da sich viele Einwohner der Grohner Düne möglicherweise im Leistungsbezug befinden.

Herr Riskalla fügt an, dass Frau Al Najad ihn ebenfalls kontaktiert hat und sagt, dass sie immer wieder bei GCP Kontakt sucht, sich dies aber als schwierig gestaltet.

Frau Lorke ergänzt, dass sie den Weg über den Dringlichkeitsantrag gewählt hat, weil die Bedingungen katastrophal sind. Es gebe nur eine Wasserstelle für den gesamten Bereich und bis zu 2 Tage kein Wasser in den Wohnungen. Herr Michaelsen antwortet hierauf, dass die Initiative begrüßenswert ist, dieser Antrag sollte schnell umgesetzt werden. Der Beirat sollte in der Öffentlichkeit auch den Vermieter in jeder Schärfe kritisieren.

Der Antrag wurde wie folgt festgehalten:

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport auf, den MIsstand bezüglich der Wasserversorgung der Haushalte der Bewohner:innen in der Grohner Düne schnellstmöglich zu beseitigen.

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin auf, keine neuen Mietverhältnisse für sozialleistungsbeziehende Personen in genannten Bereich zuzulassen und finanziell im Rahmen von Mietkostenübernahmen zu zahlen, solange die Mängel nicht dauerhaft abgestellt wurden. Weiterhin fordert der Beirat Vegesack auf, bei bestehenden Mietverhältnissen von sozialleistungsbeziehenden Personen eine Mietminderung nach geltendem Recht vorzunehmen.

Der Beirat Vegesack kritisiert die Geschäftspraktiken des Eigentümers und Vermieters, die Grand City Property Management GmbH, in aller Schärfe.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

2. Antrag der SPD- Fraktion mit Ergänzung der CDU-Fraktion: Beschlussfassung zum TOP 4 vom 21.04.2022 – Fortschreibung des IEK Grohn 2022

Folgender Antragstext wurde vorbereitet und im Vorfeld verteilt:

Der Beirat Vegesack begrüßt die Verlängerung des integrierten Entwicklungskonzeptes Grohn für die kommenden vier Jahre. Es ist außerdem wichtig, dass weitere Städtebaufördermittel zur Verfügung stehen, um Grohn und dem Bahnhofsvorplatz so aufzustellen, dass sie stabil sind. In die weiteren Planungen ist nicht nur der Beirat einzubeziehen, sondern auch die Bürger*innen. Die Planungen über den Bahnhofsvorplatz sind den Bürger*innen transparent zu machen und entsprechend vorzustellen, dies wird vom Beirat ausdrücklich begrüßt. Wichtig ist beim solchen Bürgerbeteiligungsverfahren:

- 1. Alle Planungen müssen rückhaltlos offengelegt werden.**
- 2. Die Bürger*innen dürfen nicht nur ein Informationsrecht erhalten, sondern es müssen echte Mitwirkungsmöglichkeiten an den Planungen eingeräumt werden.**
- 3. Um Frustration zu vermeiden, müssen die Bürger*innen wissen in welchen Grenzen sie mitbestimmen können. Diese Grenzziehung sind im Vorwege aufzuzeigen, um Enttäuschungen zu vermeiden.**
- 4. Die Ergebnisse eines solchen Beteiligungsprozesses sind transparent darzulegen und die daraus gezogenen Rückschlüsse müssen auch für die Bürger*innen dargestellt werden.**

Der Beschluss ergeht einstimmig.

3. Sachstand KiTa Dobbheide

Der Beirat nimmt die gemachten Ausführungen zur Kenntnis, die Anfrage wird weitergeleitet.

4. Ausstattung Feuerwehr

Herr Bullmahn hat eine ergänzende Bemerkung gegeben: Die Vegesacker Feuerwehr gehört ergänzt, Punkt 8. Dies wird mit aufgenommen und die Anfrage weitergeleitet.

Tagesordnungspunkt 7:
Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Der Ortsamtsleiter hat keine Mitteilungen und schließt den Tagesordnungspunkt ab.

Tagesordnungspunkt 8:

Mitteilungen des Beiratssprechers:

Herr Bullmahn weist darauf hin, dass am 31.05.2022 ein Termin im Ortsamt zu der Marzabotto-Reise stattfinden wird, wo Informationen gegeben und Bilder der Fahrt gezeigt werden.

Weiterhin hat Herr Bullmahn mit Senatorin Schäfer und Herrn Dr. Haustein einen Stand des Ortes Wanfried besucht und gibt hierzu bekannt, dass er den Vorschlag gemacht habe, den Ort gemeinsam mit der Senatorin zu besuchen. Vielleicht könne man hieraus eine gemeinsame Fahrt machen, die Finanzierung müsste hier noch geklärt werden. Dies würde die Beiratsarbeit fördern.

Herr Dornstedt empfiehlt, eine solche Fahrt nach Wanfried vornehmlich privat zu organisieren.

Tagesordnungspunkt 9:

Mitteilungen des Beiratssprechers:

Frau Sprehe hat einen Wunsch an den Beiratssprecher: Bei TOP 3 hatte er von Informationen berichtet, welche er von der Beirätekonzferenz oder einer anderen Veranstaltung erhalten hat. Es wäre schön, wenn solche Zahlen dann auch weitergegeben werden und ein Bericht über die Beirätekonzferenz ebenfalls schön gewesen werden. Insbesondere aufgrund der Schulstandortplanung wäre dies wünschenswert gewesen. Herr Bullmahn nimmt dies auf und bedankt sich für den Hinweis.

Frau Jäckel stört sich an der Situation vor der ehemaligen Sparda-Bank in der Fußgängerzone. Sie wünscht sich, dass der sich dort niederlassende Obdachlose einen anderen Ort sucht und nicht in der Fußgängerzone ansässig wird. Herr Dornstedt meldet diesen Umstand an das Amt für Soziale Dienste.

Frau Lorke möchte sich für das wunderbare, vergangene Wochenende bedanken. Sie war bestürzt über den Zustand des Schildes „Warnemünder Weg“. Sie wünscht sich im Rahmen der Umbauten eine Erneuerung und Säuberung.

Ende der Sitzung 21:11 Uhr.

Heiko Dornstedt
Ortsamtsleiter

Gunnar Sgolik
Schriftführer

Torsten Bullmahn
Beiratssprecher